

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Franz Buddeus an [Michael Förtsch].

Buddeus, Johann Franz

Jena, 10.05.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-56159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-56159)

Vir humile reuerende et excellentissime,
Venerande Senior, et Spectabilis
Dn. Decane,

Ten.

870

Gerühmtest mich sehr, daß das hiesige Con-
sistorium, sich nicht entblödet, dergleichen Dinge
bei der Spectabilität anzubringen. Der Herr
Prof. Francke ist zwar gestern allhier an-
gekommen, aber nicht in der intention allhier
zuzubringen, sondern bloß um die hiesige
nach zuzubringen zu können. Unter dessen lang-
weilich, daß ich von einem Herrn so gerne
wären, so gerne haben, auch noch gerne wisse, wenn
er in der Collegen. Kirche allhier eine Predigt
halten könnte, weil solches nicht ohne einen
Erwählung und Dingen, sehr wünsch. Es ist
aber gerade eine sehr bedauerliche und
in der vorliegenden Sache, daß das hiesige
Consistorium, sich unterstellt einem
solchen Mann die Ehre zu verleihen,
und zugleich in seiner Facultät vorzuziehen
habe, was wir ihm und lassen sollen. Es
ist solches in der That nicht anders, als daß
das hiesige Consistorium sich immer noch
über den Annahme, welches wir ja nicht
unbedingt haben sollen. Zudem ist es
kein geringes Ding, welches auch
nicht so sehr, sondern in der Theolo-
gie so sehr wird, voransteht, weil
von den Christen, welche in der
Kirche, selbst eine sehr große

578
folgendem Sinne, daß wir uns also wohl zu
sitten, daß wir uns eines solchen Dinge nicht viel
sachlich machen. Dann ist ja insofern,
daß der Herr Prof. Franke bei dem
Münster, weder directe noch indirecte das
uns angeschlossen, daß ihn zu geringen
müßte erlauben werden, man proprio mo-
tu, und bloßen coniecturen, und Mühen
maßregeln ihn solches vorzubereiten will,
es wird dadurch nicht allein für, der Herr
Prof. Franke, sondern auch die gesamte
Theologie in Halle glänzend befördert sein in
eigenen Leben und Leben, wozu wir uns
nach der Herr Prof. Franke befähigt sind.
3) Dann wird Dr. Müllers Maj. in Preußen,
denn wir nicht anders sagen kann, als in
der Beförderung der auf die ganze Hal-
lische Universität redundiert, ansetzen,
und sich daselbst bei Serenissimis Nutri-
tus nostris befürworten sollen, wir wohl
tun wir uns dem zu verantworten.
4) Wozu nach Herrn Müllers, daß man
ja in vielen fürstl. und kgl. Residenz
Mächten, ja in diesen Mächten auch von Uni-
versitäten jagt, als Tübingen und Gießen
und anderen Orten der Herr Prof. Franke
würde sich zu geringen, welches auch mit
all in Leipzig geschehen, da die ganze
theologische Facultät ihn inuitiert hat
zu geringen, welches auch geschehen ist.

Ich bitte also für Spectabilität und für zu-
nünftige Collegen auf das Beste, die Sache
richtig und so zu überlegen, und einen
solchen Rath zu fassen, den wir für
Gott und unsere Ewigkeit verantwor-
ten können. Dies kann ich selbst
nicht, ihre Meinung wird so bald so
möglich wieder werden zu lassen.

Jo. Franc. Buddens.

P. P.

Das jüngste Consistorium bezieht sich
auf einen so offnen Brief. Es wäre aber
ja so billig, daß man den Brief
communicirte, und zeigte 1) den
nach den Tüfsten Briefe zu sehen,
2) ob der Herr Prof. Franke unter diesen
zu zählen, noch so außer Streit im hiesigen
Consistorio steht oder nicht. Ich bitte nochmal
die Sache so zu ergen. Am so viel ich
dieses Briefe lesen das Consistorium diese
Besprechung publicque geworden, so
kann kein Mensch in hiesigen Prof.
Franken nicht so sehr so sich publi-
ce defendirte. Und ich selbst
in große Unklarheit der hiesigen
Verhältnisse werden.